

An die
Mitglieder der AG 15 „Klima und Energie“
der Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Abfassung des Koalitionsvertrags wünschen wir Ihnen viel Erfolg! Dort werden entscheidende Weichen gestellt, auch für kommunale Unternehmen. Für den Stadtwerke Köln Konzern, mit einem Außenumsatz von knapp 11 Mrd. € dem größten kommunalen Unternehmen in Deutschland, und seiner Konzerngesellschaft RheinEnergie, dem Energieversorger für Köln und die Rheinische Region, sind im Bereich Energie insbesondere folgende Punkte wichtig, um deren Aufnahme im Koalitionsvertrag wir bitten:

Die KWK-Anlagen sind essenziell für die Wärmewende, da sie Strom und Wärme aus derselben Primärenergie erzeugen. Besonders im Winter, wenn Strom knapp und teuer ist, können KWK-Anlagen zukünftig einen größeren Beitrag leisten. Sie fungieren als ideale Partner der Großwärmepumpen und ermöglichen eine flexible Stromproduktion in Dunkelflauten, um Preisspitzen zu vermeiden. Daneben ist für eine sichere und klimaneutrale Bereitstellung von Wärme und Strom die Umrüstung von Bestands-KWK-Anlagen auf Wasserstoff unerlässlich. Beides setzen wir über eine umfassende **Weiterentwicklung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG)** um und schaffen damit Planungssicherheit bis mindestens 2035.

Den in vielen Kommunen angestoßenen Ausbau der **Fernwärmeversorgung** werden wir durch überarbeitete gesetzliche Rahmenbedingungen und die Aufstockung der Mittel weiter beschleunigen. Veraltete Vorgaben wie etwa die Wärme-Lieferverordnung werden überarbeitet. Die zu geringe Ausstattung mit Mitteln und die fehlende Planungssicherheit hemmen Investitionen. Die **Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)** wird daher als Gesetz verstetigt und um **3,4 Milliarden Euro pro Jahr aufgestockt**. Außerdem werden zukünftig **Power-to-Heat-Anwendungen (P2H)** mitberücksichtigt und der Ausschluss der Abwärmeeinbindung korrigiert.